

# Internationale Katholische Basisbewegungen unterstützen P. Jon Sobrino und fordern Reform der Glaubenskongregation

Vor der Reise des Papstes nach Brasilien begrüßen Internationale Katholische Basisbewegungen die Forderung von Theologen nach Reform der Glaubenskongregation

Pressemitteilung Lissabon, 6. Mai 2007

Eine Woche bevor Papst Benedikt XVI. die Lateinamerikanische und Karibische Bischofskonferenz (CELAM) in Aparecida/ Brasilien eröffnen wird, begrüßen und unterstützen internationale katholische Basisbewegungen die Forderung von derzeit fast 100 renommierten katholischen Professoren und Professorinnen nach einer "intelligenten Neugestaltung" der römischen Glaubenskongregation.

Mit diesen Wissenschaftlern schließen sich die Delegierten internationaler katholischer Basisbewegungen auf ihrer Jahresversammlung in Lissabon der Kritik an der vatikanischen Verurteilung von Thesen des südamerikanischen Befreiungstheologen Jon Sobrino an.

Die Basisbewegungen begrüßen es sehr, dass jetzt endlich wieder nach einer langen Zeit des Schweigens Theologen und Theologinnen mit ihrer Kritik eine theologische Diskussion eröffnen - so wie dies Joseph Ratzinger/Papst Benedikt in seinem jüngst erschienenen Jesus-Buch selbst für sich erbeten hat.

Die katholischen Basisbewegungen rufen alle Theologen und Theologinnen, die sich dem Zweiten Vatikanischen Konzil und der darauf aufbauenden theologischen Forschung und pastoralen Praxis verpflichtet fühlen, dazu auf, sich der Initiative des emeritierten Tübinger Dogmatikers Prof. Peter Hünermann für eine "intelligente Neugestaltung" der römischen Glaubenskongregation anzuschließen.

*Übersetzung aus dem Englischen durch Christian Weisner*

## Hintergrund:

Artikel von Peter Hünermann: Moderne Qualitätssicherung? Der Fall Jon Sobrino ist eine Anfrage an die Arbeit der Glaubenskongregation in:

**HERDER KORRESPONDENZ 61 4/2007**

Das 1990 gegründete **Europäische Netzwerk „Kirche im Aufbruch“** besteht derzeit aus Kirchenreformgruppen in den 13 europäischen Ländern Österreich, Belgien, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Niederlande, Portugal, Spanien, Schweiz sowie Vereinigtes Königreich und hat assoziierte Mitglieder in den USA.

Internet: [www.european-catholic-people.eu](http://www.european-catholic-people.eu)

Die 1996 in Rom gegründete **Internationale Bewegung *Wir sind Kirche*** ist derzeit in mehr als zwanzig Ländern auf allen Kontinenten vertreten und weltweit mit gleichgesinnten Reformgruppen vernetzt. Als internationale Bewegung innerhalb der römisch-katholischen Kirche setzt *Wir sind Kirche* sich ein für eine Erneuerung auf der Basis des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965). *Wir sind Kirche* ist aus dem 1995 in Österreich gestarteten Kirchenvolks-Begehren hervorgegangen.

Internet: [www.we-are-church.org](http://www.we-are-church.org)

## Für weitere Informationen:

Christian Weisner (Wir sind Kirche, Allemagne) [media@we-are-church.org](mailto:media@we-are-church.org)

Mauro Castagnaro (Noi Siamo Chiesa, Italy) [marina.elena@libero.it](mailto:marina.elena@libero.it)

Raquel Mallavibarrena (Somos Iglesia, Spain) [rmallavi@mat.ucm.es](mailto:rmallavi@mat.ucm.es)

Hubert Tournès (France) [hubertournes@wanadoo.fr](mailto:hubertournes@wanadoo.fr)

# **Solidaritätsbrief an den Befreiungstheologen P. Jon Sobrino SJ**

- an P. Jon Sobrino**
- an das Sekretariat des Weltforums für Theologie und Befreiung****Fetter Text**
- an die Organisatoren des Treffens "Lateinamerika, Christentum und Kirche im 21. Jahrhundert**

Angesichts der von der Glaubenskongregation veröffentlichten Notifikation drücken wir hiermit unsere tiefe und von Dank getragene Solidarität mit P. Jon Sobrino aus, welcher mit seiner von den Opfern her gedachten und gelebten Christologie unseren Glauben und unsere christliche Verpflichtung nährte und weiterhin nährt.

Die Vorgehensweise, die zur Notifikation führte, ebenso wie die zahllosen Verurteilungen und Drohungen gegenüber angesehenen und kompetenten Theologen und Theologinnen zeigt uns definitiv die Mängel dieser Art und Weise, die Klärung theologischer Konflikte anzugehen. Deshalb, davon sind wir heute mehr denn je überzeugt, ist es in unserer Kirche notwendig, volle Freiheit für theologische Forschung anzuerkennen, sowie den Pluralismus des Denkens und die Urteilskraft christlicher Gemeinden zu fördern.

Wir bejahen (immerhin haben einige von uns am 2. Weltforum für Theologie und Befreiung in Nairobi teilgenommen) die Notwendigkeit und das Interesse unserer christlichen Netzwerke, die sich dem Kampf für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und der Reform unserer Kirche verpflichtet haben, um uns noch inniger mit den Befreiungstheologen und -theologinnen zu verbinden, und darin schließen wir auch die engagiertesten europäischen Theologen und Theologinnen ein. Wir hoffen also, uns in die Vorbereitung und den Ablauf des kommenden Weltforums für Theologie und Befreiung einbringen zu können.

*Übersetzung des Briefes aus dem Spanischen: Ursula Lehan*